

Franckesche Stiftungen zu Halle

William Shakespear's Schauspiele

Der Liebe Müh ist umsonst

Shakespeare, William

Zürich, 1775

VD18 90844955

Siebenter Auftritt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-216112

Siebenter Auftritt.

Die Vorigen. Malvolio.

Herzog. Ist das der Wahnsinnige?

Olivia. Ja, gnädiger Herr, das ist er. —
Wie stehts, Malvolio?

Malvolio. Gnädige Frau, Sie haben mir Unrecht, sehr Unrecht gethan.

Olivia. Ich, Malvolio? — Nein.

Malvolio. Freulich, Sie; lesen Sie nur einmal dieß n Brief. Sie müssen iht nicht leugnen, daß es Ihre Hand ist; schreiben Sie einmal anders, wenn Sie können, eine andre Hand und Schreibart! Auch können Sie nicht sagen, das wäre nicht Ihre Erfindung, nicht Ihr Siegel. Nun wohl, so gestehen Sie es, und sagen mir um Ihrer eignen Ehre willen, warum Sie mir so deutliche Merkmale Ihrer Zuneigung gegeben, mir befohlen haben, mit Lächeln und kreuzweise gebundnen Kniegürteln vor Ihnen zu erscheinen, gelbe Strümpfe anzuziehen, und gegen Sir Tobias und geringere Leute finster und verdrießlich zu thun. Und da ich nun alles dieß, voller Gehorsam und Hoffnung, that, warum litten Sie es, daß man mich in einem dunkeln Zimmer einsperrete, daß mich ein Priester besuchte, und daß man mich zu dem ausgemachtsten Narren und Gecken machte, dem man jemals Streiche gespielt hat? Sagen Sie mir, warum geschah das alles?

Olivia. Nein, Malvolio, diesen Brief hab' ich nicht geschrieben, ob ich gleich gestehe, daß die Hand der meinigen sehr ähnlich ist. Aber ganz gewiß ist es Maria's Hand; und ist besinn' ich mich, daß sie mirs zuerst gesagt hat, daß du verrückt wärest. Du kamst darauf lächelnd und in dem ganzen Aufzuge, der dir hier im Briefe vorgeschrieben wird. Ich bitte dich, gieb dich zufrieden; man hat dir freylich einen sehr häßlichen Streich gespielt; aber sobald wir den Grund und die Urheber desselben erfahren, sollst du beydes der Kläger und der Richter in deiner eignen Sache seyn.

Sabian. Gnädige Frau, hören Sie mich an, und lassen Sie keinen künftigen Jank noch Verdruß die Freude dieser gegenwärtigen Stunde verdunkeln, von der ich ein wundervoller Zeuge gewesen bin. In der Hoffnung, daß das nicht geschehen wird, gesteh ich Ihnen aufrichtig, ich selbst und Sir Tobias dachten diesen Streich hier gegen Malvolio aus, weil er uns störrisch und unhöflich begegnet war. Maria schrieb den Brief, auf Sir Tobisens dringendes Zureden; zur Belohnung dafür hat er sie geherrathet. Wie lustig und böshaft hernach alles ausgeführt ist, das muß eher Lachen als Rachgier erregen, wenn man die Beleidigungen vernünftig erwägt, die auf beyden Seiten vorgefallen sind.

Olivia. Armer Narr, du daurst mich! Wie haben sie dir mitgespielt!

Rüpel. Nicht wahr? „Einige werden groß ge-

„boren, andre arbeiten sich zur Grösse empor, und
 „noch andern wird sie aufgedrungen.“ — Ich
 war Einer, Herr, in diesem Zwischenspiele, ein
 gewisser Sir Topas; aber das ist alles Eins. —
 „Beym Himmel! Narr, ich bin nicht verrückt!“, —
 Aber erinnern Sie sich, meine gnädige Frau. —
 Warum lacht ihr?

Malvolio. Ich will mich an der ganzen Bande
 von euch rächen.

(Er geht ab.)

Olivia. Man hat ihn gar häßlich zum Besten
 gehabt.

Herzog. Gehen Sie ihm nach, und suchen Sie
 ihn zu besänftigen. Er hat uns noch nichts von dem
 Schiffskapitain gesagt. Wenn wir das wissen, und
 die goldne Zeit uns günstig ist, so sollen sich unsre
 zärtlichen Seelen feyerlich verbinden. Indes, beste
 Schwester, wollen wir nicht von hier weggehen? —
 Komm, Casario; denn so sollst du heißen, so lange
 du noch eine Mannsperson bist; aber, wenn du dich
 in andrer Kleidung sehen läßt, Orsino's Gebieterinn,
 und die Königin seiner Gedanken.

(Sie gehen ab.)

Rüpel (singt:)

Als ich ein kleines Bübchen noch war;

(Wer macht aus Wind und Regen sich was?)

War alles mir leicht und klein wie ein Haar.

(Der Wind macht trocken, der Regen macht naß.)

Doch als ein Mann war worden aus mir;

Wer macht aus ic.

Vor Schelmen und Dieben verschließt man die Thür.

Der Wind macht ic.

Doch als ich leider! ein Weib mir genommen;

Wer macht aus ic.

Da schwelg' ich, und konnte zu gar nichts kommen.

Der Wind ic.

Doch wenn ich daheim zu Bette kam;

Wer macht ic.

Mein Kopf war da schwindlicht, die Zunge mir sahm.

Der Wind ic.

Die Welt steht schon lange, das Narrenhaus!

(Wer macht aus Wind und Regen sich was?)

Doch das ist gleichviel; dieß Stück ist nun aus.

Wenns Euch gefällt, so freut uns das.
